

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 44

Artikel: Herbststurmlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Herbststurmlied.



Man soll den Tag nicht loben,
Eh' er zur Rüste ging,
Nicht tadeln als verschroben
Noch unvollendet Ding.
Erst wenn er trüb

(vergehren,
Wird klar der edle Wein
Und Grosses will geboren
Von je mit Schmerzen sein.

Da er kaum angefangen,
Der Herbst von anno fünf,
Hat man ihn schon behangen
Mit eitel Spott und Schimpf —
Weil er nicht mal den frommen
Altweibersommer wob,
Fing Mancher an zu brummen
Und Mancher wurde grob . . .

Und doch — obwohl dem Zecher
Den Weinmond er verdarb,
Dass vor dem Sauserbecher
Die Zecherlust schier starb —
Wer weiss, ob der so „hässlich“
Schien heuer zu ersteh'n,
Nicht noch wird unvergesslich,
Weil er so — furchtbar schön!

Malt' er uns sonst in milder
Verklärender Manier
Buntfarbig seine Bilder,
Dass schön das Sterben schier —
Zeigt er sich wilder heuer,
Mehr als Impressionist,
Damit er auch ein neuer
Vielseitiger Künstler ist . . .

Er zeigt sich — Spass beiseite —
Als Sturmgeseil zumal,
Der rein wie toll vor Freude
Fährt über Berg und Tal!
Dass nur die Blätter purzeln,
Genügt ihm diesmal kaum,
Tatfroh will er entwurzeln
Gleich manchen faulen Baum . . .

Gut Heil zu dem Beginnen!
Das ist der Welt schon not.
So mag das Jahr verrinnen:
Im Ost das Abendrot —
Ein Himmelsmal, das kündigt
Ein Wetter, wenn's neu tagt,
Ein Flammenmal, das zündet
In faulen Friedens Nacht!

Wir seh'n die Feuerwolke
Geballt im Osten steh'n
Und in dem Russenvolke
Gemütestürme weh'n!
Noch ist's, ob wirre Träume
Noch viele Schläfer quäl'n —
Es muss erst „faule Bäume“
Auch dort der Herbststurm fäll'n . . .

Mag er die wüste Bande
Dort machen wurzellos —
So gilt es hier zu Lande
Blos manchem „Wasserschoss“!
Sonst steht der Freiheit Eiche,
Ein grüner fester Turm,
Und nur die dürren Zweige
Reisst ab der Herbstwahlsturm . . .

Drum nur nicht gleich verschreien
Als „schlecht“, o Mensch, den Herbst,
Du könntest es bereuen,
Wenn du ihn nicht beerbst.
Lass nur den Weichling schmählen,
Dem vor der Mühe graust —
Dich aber wird er stählen,
Wenn er sein Sturmlied saust! — —